

Ohne Doppel dauern die Spiele sogar noch länger

Tischtennis: In der neuen Saison wird es im Ligenspielbetrieb nur Einzelpartien geben

Region. Der Tischtennissport geht in Zeiten von Corona auf Abstand und verzichtet im Ligaspielbetrieb der Saison 2020/21 auf Doppelbegegnungen. Nachdem der neue Zusammenschluss der Verbände Rheinland und Rheinhessen bereits vor gut einer Woche mitgeteilt hatte, ausschließlich Einzelpaarungen

Bundesligist Grenzau muss sich etwas einfallen lassen

Beim Tischtennis-Bundesligisten TTC Grenzau arbeiten die Verantwortlichen aktuell an einem an die Lage angepassten Hygiene- und Sicherheitskonzept für die Heimspiele in der TTBL. Die ursprüngliche Kapazität der Halle wird in Zeiten von Corona jedoch in keinem Fall genutzt werden können. Doch wie nun die Eintrittskarten gerecht verteilen? Eine schwierige Aufgabe, bei der sich der TTC jedoch für einen transparenten Weg entschieden hat. „Inhaber von Dauerkarten werden bevorzugt die Möglichkeit erhalten, unsere Heimspiele vor Ort zu verfolgen“, sagt der TTC-Vorsitzende Olaf Gstettner. Lediglich die Kartenkontingente, die zusätzlich zu den Dauerkarten noch vergeben werden können, gehen in den freien Verkauf. Für diesen werden derzeit unterschiedliche Modelle geprüft. red

auszutragen, zog der Deutsche Tischtennis-Bund mit einer gleichen Regelung für seine Klassen von 1. Bundesliga bis zur Oberliga nach. Für den TTC Grenzau fallen somit spielentscheidende Doppel genauso weg wie die in den tieferen Klassen als Einstieg ausgespielten Duelle mit vier Protagonisten am Tisch.

„Die Entscheidung vor dem Hintergrund der Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen ist absolut nachvollziehbar. Diese Linie macht einen Spielbetrieb möglich“, sagt Thomas Becker, Oberligaspieler des TuS Weitfeld-Langenbach. In der Weitfelder Klasse, in der ein Team aus sechs Spielern besteht, wird es künftig Ergebnisse zwischen 12:0 und 0:12 geben, was sich aus der nach oben angepassten Anzahl an Einzeln ergibt. Anders als bislang, endet eine Partie aber erst, wenn jeder Akteur zwei Einzel absolviert hat. Selbst dann, wenn die Entscheidung über Sieg oder Niederlage bereits gefallen ist. „Das bedeutet gleichzeitig, dass bis zu fünf Spiele nur noch statistischen Wert haben könnten und sich das in einer geringeren Motivation niederschlägt“, gibt Thomas Becker zu bedenken. Rein sportlich betrachtet, glaubt er, dass das Aussetzen der Doppel „kein Nachteil“ für den TuS sein dürfte. Die Westerwälder



Ein Bild, das es in der Tischtennis-Saison 2020/21 nicht zu sehen geben wird: Der Deutsche Tischtennis-Bund und der Verband Rheinhessen/Rheinland strichen Doppelbegegnungen aus ihrer Spielordnung, sodass auch die beiden Altenkirchenerinnen Katharina Demmer (links) und Yvonne Heidepeter in ihrer Oberliga-Begegnungen nur ohne Partner hinter die Tische gehen dürfen.

Foto: bylogi

beendeten die Saison 2019/20 mit einer negativen Doppelbilanz von 13:17 und werden künftig aufgrund sich andeutender regelmäßiger Aufstellungswechsel auch keine richtig eingespielten Paarungen aufbieten können. „Zudem fehlt uns ein überragendes Einsers-Doppel“, so Becker.

In allen Klassen müssen die Spieler mehr Zeit für ihre Einsätze in den Sporthallen an den Wochenenden einplanen. Das gilt auch für die in die Oberliga aufgestiegenen Frauen der ASG Altenkirchen. „Wir haben immer sehr gern Doppel gespielt, aber als Schutzmaßnahme ist der Entschluss ab-

solut richtig“, betont ASG-Mannschaftsführerin Yvonne Heidepeter. Die in der Frauen-Oberliga praktizierte Vierer-Aufstellung führt zu drei Einsätzen für jede aus dem Quartett. Vor großen Herausforderungen stehen dabei insbesondere die Spielerinnen auf Position vier, die sich von nun an re-

gelmäßig und nicht etwa nur dann, wenn sich eine Paarung deutlicher in die Länge streckt, mit der gegnerischen Nummer zwei messen müssen. Denn bei den Frauen gilt genauso wie bei den Männern: Die Einzel werden bis zum Ende durchgespielt, auch wenn der Sieger längst feststeht. René Weiss

Nach Corona-Fall: JSG will Relegation auf jeden Fall zu Ende spielen

Neiterser C-Jugendfußballer befolgen die Vorschriften, könnten nun aber gerade deshalb bestraft werden

Neitersen. Am Mittwoch der vergangenen Woche hatten die C-Jugendfußballer der JSG Neitersen/Altenkirchen schon mal reichlich Selbstvertrauen getankt für die wenige Tage später beginnende Relegationsrunde zur Rheinlandliga. Vor allem Sven Henrichs, Kubilay Saricicek, Luca Breitenbach und Ezan Merovci, die beim 14:1-Erfolg gegen die JSG Hammerland Hamm allesamt dreifach trafen, schossen sich in dieser Erstrundenpartie des Rheinlandpokals regelrecht warm. Dass diese jedoch ein kompliziertes Nachspiel haben würde, ahnte da noch niemand. Denn einen Tag später wurde be-

kannt, dass es an der IGS Hamm, an der einige Spieler des unterlegenen Gegners zur Schule gehen, einen Corona-Fall gebe, was eine ganze Reihe von Tests und Quarantäne-Maßnahmen nach sich zog (die RZ berichtete im Lokalteil).

Das rief schließlich den Vorstand der SG Neitersen/Altenkirchen auf den Plan, darüber zu beratschlagen, wie nun vorzugehen sei – mit dem Ergebnis, das für den Samstag angesetzte erste Relegationsspiel bei der DJK St. Matthias Trier abzusagen. „Wir konnten einfach nicht zu 100 Prozent garantieren, dass wir keinen Corona-Fall in der Mannschaft haben“, be-

gründet der SG-Vorsitzende Marco Schütz den vernünftigen Entschluss und erklärt das weitere Vorgehen wie folgt: „Wir haben dann Tino Zengler, der für die Durchführung der Relegationsrunde verantwortlich ist, die Situation geschildert und ihm um Verlegung des Spiels gebeten.“

Wie sich wenig später herausstellte, stufte Zengler die Neiterser Absage jedoch als Nichtantritt ein, also eine Wertung gegen die JSG-Mannschaft, was in einer Viererrunde, in der jede Partie Endspielcharakter hat, sämtlichen Rheinlandliga-Träumen einen herben Dämpfer verpassen würde. Das sorgte im Neiterser Lager um Marco Schütz freilich für großen Unmut. „Verbandspräsident Walter Desch hat in den vergangenen Wo-

chen kaum eine Möglichkeit ausgelassen, um die Fußballer zur Vorsicht aufzurufen. Da kann es nicht sein, dass wir uns konsequent daran halten und am Ende noch dafür bestraft werden“, findet Schütz, der sich deshalb in dieser Angelegenheit mit Peter Lipkowski vom Verbandsjugendausschuss in Verbindung setzte, der ihm in dieser Sache auch Recht gegeben habe.

Ob Tino Zengler daraufhin von Lipkowski eingeordnet worden ist oder es sich doch nur um ein Missverständnis gehandelt hatte, dürfte den Neitersern und Altenkirchenern egal sein. Denn laut Schütz habe der für die Durchführung der Relegation verantwortliche Zengler das für den gestrigen Mittwoch angesetzte zweite Relegationsspiel der Neiterser gegen den JFV Rhein-

Hunsrück II sogar aus eigenem Entschluss vorsorglich abgesetzt, was damit zusammenhängt, dass die Tests bei den JSG-Spielern noch nicht in Gänze abgeschlossen sind. „Ein paar Ergebnisse stehen noch aus“, sagt Schütz, der aber guter Dinge ist, weil die bislang ausgewerteten Tests allesamt negativ gewesen seien. Demnach sieht es so aus, als könnten die Neiterser C-Jugendfußballer wenigstens am regulär letzten Spieltag der Relegationsrunde am kommenden Samstag wie geplant den FC Trier auf der heimischen „Emma“ empfangen.

Dass im Wettbewerb schon jetzt keine gleichen Voraussetzungen für alle vier Mitbewerber um den einen freien Platz in der C-Jugend-Rheinlandliga mehr herrschen, weil

die Neiterser seit einer Woche kein Training mehr absolviert haben und auch die jeweils zwei Paarungen pro Spieltag nicht mehr zeitgleich ausgetragen werden, sei ebenso einmal dahingestellt wie die Tatsache, dass die Rheinlandliga selbst bereits am übernächsten Wochenende loslegt und daher eigentlich keine Zeit mehr bleibt, um die zwei abgesetzten Partien nachzuholen. „Es gibt zwar Satzungen und Ordnungen, aber manchmal muss auch einfach der gesunde Menschenverstand entscheiden. Gerade in solch einer Situation, die es noch nie gegeben hat“, findet Schütz, dass sich immer eine Lösung finden lässt, wenn man denn nur will. Klingt nach gesundem Menschenverstand. Andreas Hundhammer

Mit einigen Neuen: SG Malberg will einstelligen Tabellenplatz bestätigen



Malberg. Die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen geht in der neuen Fußballsaison bereits in ihr siebtes Rheinlandliga-Jahr in Serie. Die abgebrochene Runde 2019/20 „beendete“ die Mannschaft von Volker Heun mit Platz neun erstmals seit der Spielzeit 2014/15 wieder auf einem einstelligen Tabellenplatz. Dass sie dabei nie in Abstiegsgefahr schwebte, darf in der Vereinschronik als Erfolg verbucht werden. Um

daran anzuknüpfen, haben die SG-Verantwortlichen den Kader mit einigen Spielern verstärkt, die auf diesem Foto präsentiert werden. Zu sehen sind (hinten von links) Co-Trainer Oliver Winter, Justin Nagel, Vorsitzender Rainer Zeiler, Julius Müller, Trainer Volker Heun, (vorne von links) Athletiktrainer Dennis Märzhäuser, Felix Rixen, Niklas Winter, Lukas Müller, Torwarttrainer Uli Weidenbruch. hun Foto: bylogi

Termine

Fußball

Rheinlandpokal, 1. Runde: u. a. Mittelhof II - Rennerod (Sa., 15.30 Uhr), Niederbreitbach - TuS Montabaur (Sa., 16.30 Uhr), Offhausen - Wissen (Sa., 17 Uhr), Weyerbusch - Wallmenroth (Sa., 18 Uhr), Alperrod - Malberg, Vettelschoß - Weitfeld, Ataspor Unkel - Ellingen, Herdorf - Hundsangen, Birlenbach II - VfL Hamm, Lautzert II - Emmerichenhain, Burgschwalbach - Eisbachtal, Niederahr - Windhagen, Heimbach-Weis - Wirges, Niederbreitbach II - Kosova Montabaur (in Waldbreitbach), Nastätten - Müschenbach (in Miehlen), Dahlheim - Linz (alle So., 14.30 Uhr), Diez-Freidiez - Westeburg (So., 16 Uhr), Ahrbach - Neitersen (So., 17 Uhr, in Ruppach-Goldhausen).

Kreispokal A/B Westerwald/Sieg, 1. Runde: Herdorf II - Niederfischbach (Sa., 15 Uhr), Alpenrod II - Hattert (Sa., 16 Uhr), Honigsessen - Nauroth (Sa., 16.30 Uhr), AtA Betzdorf - Friesenhagen (in Bruche), Müschenbach II - Westeburg II, Malberg II - Daaden (in Elkenroth), Mittelhof - Alsdorf, Gebhardshainer Land Steinerod - Lautzert (in

Gebhardshain), Wolfstein Eichenstruth - Neitersen II, Weitfeld II - Gebhardshainer Land Steinerod II (in Friedewald), Bad Marienberg - Guckheim (alle So., 15 Uhr), Derschen - Westernohe (So., 16 Uhr).

Kreispokal A/B Westerwald/Wied, 1. Runde: u. a. Oberlahr - Puderbach (in Flammersfeld), Ellingen II - Puderbach II (in Straußenhaus, beide So., 15.30 Uhr).

Kreispokal C/D Westerwald/Sieg, 1. Runde: Wolfstein Eichenstruth II - Wied (in Fehl-Ritzhausen), Derschen II - Bad Marienberg II (beide So., 13 Uhr), Rotenhain - Herschbach II, Ingelbach II - Almersbach-Fluterschen, Bitzen - Atzelgift II (in Oppertsau), Friesenhagen II - Wallmenroth II, Selbach - Daaden II, Niederhausen II - Gehlert, Guckheim III - Westeburg III (in Kölbigen), Weyerbusch II - Honigsessen II, Langenhahn II - Neunkhausen (in Rothenbach), Alsdorf II - Nauroth II, Kroppach II - Hahn II, SG Betzdorf II - Grünebach, Bruchertseifen II - Merkelbach (alle So., 15 Uhr).

Kreispokal C/D Westerwald/Wied, 1. Runde: u. a. Oberlahr II - Elbert II (in Flammersfeld), Thalhausen II - Göllesheim (beide Sa., 15.30 Uhr).

Testspiele: u. a. Fernwald - SF Siegen (Sa., 15 Uhr), Mudersbach - Siegener SC (Sa., 16 Uhr), Rennerod II - Niederdreisbach, Anadolu Neunkirchen - SG Betzdorf, Baumberg - SF Siegen (alle So., 15 Uhr), Wissen - Dorndorf (So., 17 Uhr).

Jugendfußball

Relegation zur B-Jugend-Rheinlandliga: Kobern - Betzdorf (Sa., 17 Uhr).

B-Jugend-Rheinlandpokal, 1. Runde: JSG Wisserland II - Marienrachdorf (Sa., 12 Uhr, in Honigsessen), JSG Wolfstein II - Selters (So., 11 Uhr, in Mörlen).

Tennis

Männer, Rheinlandliga: Guckheim - Altenkirchen (So., 9 Uhr).

Männer, A-Klasse: Altenahr - Horhausen, Steimel/Daufenbach - Altenkirchen II (beide So., 9 Uhr).

Frauen, A-Klasse: Olk - Rosenheim (So., 9 Uhr).

Jungen U15, Rheinlandliga: Horhausen - Bad Ems (Sa., 9 Uhr).